



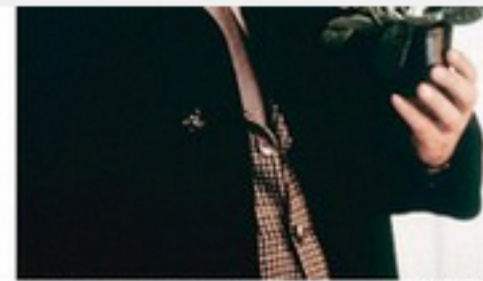
Betreffend Vertrauen, versteht sich fast von selbst. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Erinnern an diese mö...

„Im Schmerz geboren“ (HR, 2014): „Ich war lange kein ‚Tatort‘-Fan, was in der Familie stets für Unverständnis sorgte. Meine Mutter legte mir als letzten Versuch ‚Im Schmerz geboren‘ ans Herz – sie kennt meine Leidenschaft für Tarantino-Filme. Was soll ich sagen? Es war der erste ‚Tatort‘, dem ich vollständig gesehen habe. Und das mehrmals.“
KATRIN BRACK (Bayern)

„Mandla“ (WDR, 1998): „Ich war 16 Jahre alt und hab’ ihn gemeinsam mit meiner Mama auf dem Sofa angesehen. Wir haben beide so mitgefiebert, dass wir vor lauter Spannung kaum hinschauen konnten. Die Kölner Ermittler Ballauf und Schenk jagen Kinderschänder, es wurde sogar auf den Philippinen gedreht. An die Schlussszene erinnere ich mich noch heute, obwohl es mehr als 22 Jahre her ist.“
CHRISTINA MEYER (fakult)

„Reifezeugnis“ (NDR, 1977): „Natascha Kinski war damals 15 Jahre alt – und umwerfend. Wie gut ‚Reifezeugnis‘ ist, zeigt allein, dass ich auch nach so langer Zeit noch diese Geschichte einer verbotenen Liebe zum Lehrer deutlich vor Augen habe als so manchen ‚Tatort‘ von letztem Sonntag. Zur großartigen Hauptdarstellerin kam ein großartiger Regisseur – Wolfgang Petersen, der später in Hollywood Karriere machte.“
KLAUS KIMPEL (politik)

„Borowski und der stille Gast“ (NDR, 2012): „Georg, Kunzendorf, Krasznitz? Als Einzelgänger will ich meine Wahl auf Lars Eidinger. Kein Kommissar, aber ein Probestand...



Mit Bedacht und mit Erfolg: Gustl Bayrhammer war von 1972 bis 1981 als Melchior Veigl der erste Münchner „Tatort“-Ermittler. Er verabschiedete sich mit der Folge „Uambaravelchen“.



Mit unheimlicher Überzeugungskraft: Lars Eidinger als mörderischer Paketbote in der Folge „Borowski und der stille Gast“ aus dem Jahr 2012.

habe der deutsche Krimi noch nicht gesehen. Für mich als Jurastudenten im zweiten Semester war der Mann eine echte Herausforderung. Immer haarscharf an der Illegalität vorbei oder knapp drüber. Cool, männlich, einer, der weiß, was er will – klar, dass ich damals sein wollte wie Götz George. Als Charakter fand ich allerdings seinen Kampf Thanner spannend.“
WOLFGANG DE PONTÉ (Wirtschaft)

„Die Wahrheit“ (HR, 2016): „Dieser ‚Tatort‘ erinnert an...

Verbotene Liebe: Natascha Kinski als Schülerin und Klaus Schwarzkopf als Kommisar Finke in „Reifezeugnis“ (1977).



Wie bei Tarantino: Ulrich Tukur als Murot in der Folge „Im Schmerz geboren“ aus dem Jahr 2014.



Nach einem wahren Fall: Luka Omoto als Ayumi Schröder, deren Mann Ben im östlichen Moskau auf offener Straße erschossen wird, in „Die Wahrheit“ (2014).

diese Folge, deren Geschichte sein Mädchen verpasst dem Bus, muss nach Hause laufen und steigt zu ihrem Mörder ins Auto ohnehin an die Nieren geht, zu einer ganz besonderen.“
STEFANIE THYSEN (Kultur und Medien)

„Der Hammer“ (WDR, 2014): „Seit ich in Münster studiert habe, liebe ich den ‚Tatort‘ mit Kommissar Thiel und Professor Boerne. In der Jubiläumfolge 25 Jagen sie einen Mörder im Superhelden-Kosmos. Der will den Bau eines Rindfleisch-Verbinders – und...

führt das Duisburger Duo Schimanski/Thanner nach Amsterdam – es ist also ein Reizspiel für ihren niederländischen Kollegen Kollagen. Und aus dem ganz besonders deutsch-holländischen Verhältnis bezieht dieser Tatort seinen Reiz – nicht nur, aber auch.“
BERND BRUDERMANN (Sport)

„Ätrod“ (ORB, 2015): „Es war ein Skandal, der krämer ist: Der Kommissar schleppt in einer Bar einen Kerl ab, hat (natürlich nicht geahnt) Sex mit ihm und raucht danach eine Zigarette – so viel Klischee muss sein. Die kurze Sequenz im ‚Tatort‘ des Berliner Teams mit Ermittler Robert Karow (gespielt von Mark Waschke; an seiner Seite Meret Becker) erregt so viel Aufsehen, dass die Handlung selber – völlig berechtigt – zur Nebensache geriet.“
MATTHIAS BUSCH (Journal)

„Rot, Rot, tot“ (SDR, 1978): „Rochauartige Frauen leben gefährlich: Webster Curd Jürgens als Mörder, der junge Christian Berkel als zynischer Sohn. Ein Hauch von Hollywood weht durchs Stuttgarter Villenviertel „Götter Kino.“
PETER SCHIBEL (Redaktionsleiter Starnberg)

„Uambaravelchen“ (HR, 1981): „Der letzte Fall mit Gustl Bayrhammer als Kommissar Melchior Veigl und mit Helmut Fischer als Assistent Lenz. Als Neunjähriger war ich noch so klein für Krimis, aber beim betriebliehen Blick durch die angelegte Tür ins Wohnzimmer packte mich die Faszination ‚Tatort‘. Danke Gott/Sein/Verliebter/und...

„Eine bessere Welt“ (HR, 2011): „Sie waren ein sehr schönes Paar – Nina Kunzendorf als schnell verkleidete von...



Große Mehrheit zeigt sich nach einer aktuellen Umfrage in der Pandemie solidarisch

liegt nach einer neuen Studie daneben. Die große Mehrheit der Umweltprotest-erregten „Generation Greta“ zeigt sich rücksichtsvoll und lässt sich durch Corona kaum aus der Bahn werfen. Das belegt eine repräsentative Umfrage für die Studie „Junge Deutsche 2021“, die am Donnerstag in Berlin vorgestellt wurde. Dennoch sieht bis zu einem Drittel der 14- bis 39-Jährigen die Situation negativer und blickt mit Sorge auf die eigene Zukunft.

Jugendforscher haben pauschale Medienberichte über eine hedonistische Jugend, die in der Pandemie ohne Rücksicht auf Verluste einfach weiterfeiert, nie für voll genommen. Dem das würde großen Untersuchungen wie der Shell-Jugendstudie widersprechen, die zuletzt eine solidarische junge Gesellschaft porträtierte – allerdings mit Abstrichen. Die neue repräsentative Online-Umfrage unter 1602 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen Mitte Oktober und Mitte November zeichnet ein ähnliches Bild.

Zwei Drittel (66 Prozent) verzichten danach nurteil bewusst auf Partys, um Familie und Freunde zu schützen. Lediglich acht Prozent geben an, dass sie dazu auf keinen Fall bereit seien. Rund ein Viertel (26 Prozent) antwortet mit „teils teils“, 73 Prozent der Befragten ist es zudem wichtig, sich an die Abstands- und Hygieneregeln zu halten und Masken zu tragen. Nur vier Prozent sagen hier „nein“. Fast ein Viertel (23 Prozent) ist unentschieden. Das bei der Umfrage sozial erwünschte Antworten eine Rolle spielen, hält Sozialforscher und Mitautorin Klara Hurrelmann für unwahrscheinlich. „Die Tendenzen sind belastbar“, urteilt er. Lediglich die einzelnen Prozentwerte könnten durch die eher geringe Zahl der Befragten eine kleine Fehlerquote haben. Denn die rund 1600

2019 mehr HIV-Infektionen

Berlin – Im vergangenen Jahr haben sich laut Robert Koch-Institut (RKI) in Deutschland etwas mehr Menschen mit HIV angesteckt als 2018. Nach einer Schätzung liegt die Zahl der Neuinfektionen bei 2600 und damit um 100



Die Party muss warten: Zwei Drittel finden es wichtig, derzeit auf Party zu verzichten.

Interviewten stehen für jeweils 5,5 Millionen junge Bundesbürger, die Sozialwissenschaftler die Generation Y (25 bis 39 Jahre) und Z (jünger als 25 Jahre) nennen. Auffällig ist, dass ein gutes Viertel der Befragten beim Thema Rücknahme nicht unbedingt mitmachen möchte. Diese Gruppe lässt sich für die Forscher noch genauer fassen: Es sind rechtlich junge Männer – rund ein Drittel im Vergleich zu einem Fünftel junger Frauen. Sie haben oft ein eher niedriges Bildungsniveau, leben eher in Klein- als in Großstädten und kommen häufig aus schwierigen Familienverhältnissen. Durch die Corona-Kris

Aggro-Rottweiler Bahnsteige gesperrt, Züge verlegt

Bremen – Ein aggressiver Rottweiler hat am Bremer Hauptbahnhof seinen neuen 23 Jahre alten Halter völlig überfordert und für eine Bahnsteigsperrung sorgen. Der Mann habe das Tier für 50 Euro am Bahnhof gekauft. Der vermis

spektion. Für Forscher Hurrelmann sind diese Umfrage-Ergebnisse fast deckungsgleich mit jenen aus großen deutschen Jugendstudien: „Umgrüßer drei Viertel der jungen Leute fühlen sich in unserer Gesellschaft wohl und spielen gern bei ihrem Regeln mit.“ Doch 20 bis 25 Prozent hätten damit Schwierigkeiten. Und: „Junge Männer tun sich mit Selbstdisziplinierung schwerer als junge Frauen. Bei Corona spitzt sich das sichtbar zu.“

Die aktuelle Umfrage zeigt auf der einen Seite eine flexible und anpassungsfähige junge Generation, die Home-schooling oder Homeoffice mehrheitlich meistert. Ein gutes Fünftel fühlt sich mit dem neuen Herausforderungen sogar wohler als vorher. Das hat die Forscher überrascht. „Hat ab, dass eine so große Gruppe das so aushält“, sagt Hurrelmann.

Es passe aber ins Bild: „Viele junge Leute sind heute Klimawandelkritiker. Sie nehmen mit dem Klimawandel bereits eine kritische und schwierige Zeit wahr. In der man sich diszipliniert verhalten muss.“ Derwegen habe die Corona-Krise einen großen Teil von ihnen auch nicht total überrascht. **ULRIKE VON LIESCHOWSKI**

Deutscher: Tod nach Vulkanausbruch Zahl der Opfer in Neuseeland somit auf 22 gestiegen

Wellington – Fast ein Jahr nach dem verheerenden Vulkanausbruch in Neuseeland ist bekannt geworden, dass ein Deutscher an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben ist. Bei dem Toten handelt es sich um einen

Infektion festgestellt werden. Den beiden gebe es Umständen entsprechend. Schwedens König XVI. Gustaf (74), Königin Silvia (76), Victoria (43) ihr Gatte Prinz Daniel sollten noch am Donnerstag ebenfalls getrauert werden. Erwartung gibt es dort im benachbarten Norwegen: Dort sind die Coronatests von König Harald (83) und Königin Sonja negativ ausgefallen. Bei Corona spitzt sich das sichtbar zu.“

Die aktuelle Umfrage zeigt auf der einen Seite eine flexible und anpassungsfähige junge Generation, die Home-schooling oder Homeoffice mehrheitlich meistert. Ein gutes Fünftel fühlt sich mit dem neuen Herausforderungen sogar wohler als vorher. Das hat die Forscher überrascht. „Hat ab, dass eine so große Gruppe das so aushält“, sagt Hurrelmann.

Es passe aber ins Bild: „Viele junge Leute sind heute Klimawandelkritiker. Sie nehmen mit dem Klimawandel bereits eine kritische und schwierige Zeit wahr. In der man sich diszipliniert verhalten muss.“ Derwegen habe die Corona-Krise einen großen Teil von ihnen auch nicht total überrascht. **ULRIKE VON LIESCHOWSKI**

Marie-Luise Marjan

In einem Interview des venezianischen Magazins „Der cheinreichung des Erzbischofs Kölns. „Frankfurt hat eine sehr menschliche Art, ich glaube, dass er stimmt bereit, ist viel in Formieren. Aber das kann nicht allein“, meinte Marjan, die evangelischeistin ist. „Da braucht es mehr schenlich noch mehr Generationen, um ein wirklich notwendiges Werk in der Kirche durchzuführen.“